

**PRESSEMITTEILUNG
des Hamburger Bündnisses gegen Rechts**

Hamburg, den 22.1.2011

**Keine Stimme den Nazis!
Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen!**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie auf die Demonstration des Hamburger Bündnisses gegen Rechts am Samstag, den 29.1.2011 unter dem Motto "Keine Stimme den Nazis! Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen!" in Harburg hinweisen.

Die Protest-Kundgebung gegen die Nazis wurde vom Hamburger Bündnis gegen Rechts in der Harburger Innenstadt vor der Kreuzung Wilstorfer Str. / Moorstr. in der Zeit von 10.00 bis 15.00 Uhr angemeldet. Zu unserer Kundgebung ruft auch das Harburger Bündnis gegen Rechts sowie die Initiative Gedenken in Harburg auf, die von 9.45 bis 10.00 Uhr auf dem Herbert-Wehner-Platz eine Kundgebung mit Probst Jürgen Bollmann veranstalten, um sich dann unserer gemeinsamen Kundgebung anzuschließen.

Der Nazi-Aufmarsch der NPD soll in unmittelbarer Nähe der Gegenkundgebung auf dem Seeveplatz (S-Bahnhof Harburg / Phönix Center) mit dem Tenor „Mit kriminellen Ausländern kurzen Prozess machen!“ in der Zeit von 11.00 bis 14.00 Uhr stattfinden.

Bela Rogalla vom Hamburger Bündnis gegen Rechts: „Wir werden an diesem Tag mit einem breiten Spektrum gesellschaftlicher und politischer Akteure deutlich machen, dass es in Harburg keinen Platz für Nazis gibt! Der Aufruf der Neonazis ist ein öffentlicher Aufruf zur Gewalt gegenüber MigrantInnen. Es ist ein Skandal, dass der berüchtigte Neonazi und wegen Volksverhetzung verurteilte Thomas Wulff auf der NPD-Kundgebung eine Rede halten will. Das Hamburger Bündnis gegen Rechts fordert deshalb von der Innenbehörde das sofortige Verbot der NPD-Kundgebung.“

Deshalb haben wir junge und alte AntifaschistInnen, MigrantInnen und KünstlerInnen, WissenschaftlerInnen und Stadtteilinitiativen, Gewerkschaften, NS-Verfolgten-Organisationen, Kirchen und Parteien eingeladen, mit uns gemeinsam und solidarisch den Neonazis öffentlich entgegen zu treten.

Als RednerInnen auf der Kundgebung des Hamburger Bündnis gegen Rechts werden Esther Bejarano (Auschwitz-Komitee Hamburg), Traute Springer-Yakar (Vereinigung Verfolgter des Naziregimes-BdA), Karl Heinz Weiss (Rom und Cinti Union e.V.), Michael Nüssen (Liberale Jüdische Gemeinde), Daniel Abdin (Schura), Cornelia Ganten-Lange (Rechtsanwältin), Rolf Becker (Schauspieler), Fanny Dethloff (Flüchtlingsbeauftragte der Nordelb. Ev.-Luth. Kirche), Jürgen Bollmann (Probst der Nordelb. Ev.-Luth. Kirche) Hermann Hardt (Flüchtlingsrat Hamburg), Dirk Hauer (Diakonie Hamburg), Wolfgang Rose (Landesbezirksleiter ver.di Hamburg), Thomas Bredow (DGB Hamburg-Harburg), Inka Damerau (SPD-Landesvorstand), Antje Möller (GAL-Fraktion), Christiane Schneider (Fraktion DIE LINKE) sowie VertreterInnen von Avanti, Antifa Bergedorf, DIDF, Libertäre Harburg, Ramazan Avci Initiative und der Initiative Gedenken in Harburg sprechen.

Für Rückfragen steht Ihnen Bela Rogalla vom Hamburger Bündnis gegen Rechts unter Tel. 0170 288 65 07 gerne zur Verfügung.